# Freiburger Nachrichten



Die finanzielle Lage der Jaun-Gastlosen Bergbahnen soll sich mit dem Entscheid vom Donnerstagabend stabilisieren.

Bild: Charly Rappo

**JAUN** 

Aktionäre sagen Ja zum Sanierungsplan der Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG





Veröffentlicht am: 05.07.2024

Zuletzt geändert am: 05.07.2024

Lesezeit: 4 Minuten Keine Kommentare

Die Bergbahnen von Jaun hatten mit Liquiditätsproblemen zu kämpfen. Der Verwaltungsrat hat gehandelt und an der Versammlung Lösungen präsentiert – die Aktionäre stimmten einem Neustart zu.

«Ich bin erleichtert», sagt Thomas Rauber, Verwaltungsratspräsident der Jaun-Gastlosen Bergbahnen, nach der Generalversammlung vom Donnerstagabend gegenüber den FN. Er hat allen Grund dazu: Die rund 60 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre haben einer Reihe von Anträgen im Zusammenhang mit der finanziellen Sanierung der Jaun-Gastlosen Bergbahnen einstimmig zugestimmt.



Die Finanzen der Bahnen befinden sich seit rund einem Jahr in Schieflage. Der

Schneemangel in der Saison 2022/2023 führte zu Mindereinnahmen und einem Jahresverlust von fast 386'000 Franken (die FN berichteten). Die Bahnen kämpften mit Liquiditätsproblemen. An einer ausserordentlichen Generalversammlung im Februar stellte der neu aufgestellte Verwaltungsrat unter dem Präsidium von Thomas Rauber dann konkrete Vorschläge für die Sanierung der Jaun-Gastlosen Bergbahnen vor.

Diese beinhalteten unter anderem die Durchführung eines Kapitalschnitts, um die Bilanz zu sanieren. An der Versammlung vom Donnerstagabend segneten die Aktionäre diese Vorgehensweise ab. Das heisst, die bestehenden Aktien werden von einem Wert von bisher 200 Franken auf einen Wert von 100 Franken reduziert. Ausserdem gibt das Unternehmen rund 9500 neue Aktien heraus.

"

«Das Zeichen der Gemeinde am Montag war sehr wichtig.»

Thomas Rauber, Verwaltungsratspräsident

#### Grösster Teil der Aktien bereits vergeben

Bereits Anfang dieser Woche fiel diesbezüglich ein wichtiger Entscheid: An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung von Jaun hatten die Bürgerinnen und Bürger Ja zum Kauf von 2500 Aktien (die FN berichteten) gesagt. Das bedeutet: Die Gemeinde unterstützt die Bergbahnen mit 250'000 Franken und ist somit Abnehmer eines grossen Teils der neu gezeichneten Aktien. Für den Verwaltungsrat war die Zusage wesentlich. «Das Zeichen der Gemeinde am Montag war sehr wichtig», so Thomas Rauber.





Thomas Rauber.
Bild: Charly Rappo

An der Aktionärsversammlung teilte Rauber auch mit, dass bereits 90 Prozent der neu geschaffenen Aktien gezeichnet sind. Das mache über 900'000 Franken aus. Es seien rund 60 neue Aktionärinnen und Aktionäre dazugekommen. Die Gemeinde habe weitaus den grössten Teil übernommen. Der Rest verteilt sich nun an ein breites Aktionariat: vom Lernenden des Unternehmens bis zu grösseren Firmen. «Es geht um einen grossen Brocken Geld, aber wir konnten sehen, dass die Solidarität gross ist», sagt Rauber erfreut gegenüber den FN. Auch wenn es eine schwierige Branche sei, herrsche eine gewisse Zuversicht.

"

«Es geht um einen grossen Brocken Geld, aber wir konnten sehen, dass die Solidarität gross ist.»

Thomas Rauber, Verwaltungsratspräsident

Nebst dem Kapitalschnitt stimmten die Aktionäre ebenfalls der Einführung eines Kapitalbandes zu. Dieses erlaubt dem Verwaltungsrat in Zukunft, bei Bedarf das Aktienkapital zu erhöhen, zum Beispiel zur Zeichnung von weiteren Aktien.

### Jahresrechnung mit Verlust

Auch die Jahresrechnung 2023/2024 genehmigten die Aktionärinnen und Aktionäre. Sie weist auch diesmal einen Verlust auf, und zwar von rund 58'000 Franken. Der schlechte Winter hat erneut zu Mindereinnahmen geführt. Der Betrieb der Bahn konnte trotz fehlender Liquidität dennoch aufrechterhalten werden, dank Bankkredit und Zahlungsvereinbarungen. Ausserdem erwirkte der Verwaltungsrat einige Forderungsverzichte und Kulanzzahlungen. «Es ist keine Rechnung, die Freude macht. Aber das ist Vergangenheit. Jetzt schauen wir in die Zukunft», unterstrich Präsident Rauber.

## «Es ist keine Rechnung, die Freude macht. Aber das ist Vergangenheit. Jetzt schauen wir in die Zukunft.»

Thomas Rauber, Verwaltungsratspräsident

Grössere Investitionen sind aktuell auf Eis gelegt. So hat der Verwaltungsrat die Baubewilligung für die Beschneiungsanlage verlängert bis 2026. «Das gibt uns die nötige Zeit, die Finanzierbarkeit zu prüfen», begründet Rauber den Schritt. Er sieht jedoch ein ganz neues Projekt als eher unwahrscheinlich an.

#### Blick nach vorne

Die Weiterführung des Betriebs der Jaun-Gastlosen Bergbahnen soll, nebst der Kapitalsanierung, einerseits über die Reduktion der Betriebskosten erfolgen. Das heisst, dass während der Sommersaison die Bahn am Montag geschlossen bleibt. So spart das Unternehmen Strom- und Personalkosten.

Andererseits soll eine Erweiterung des touristischen Angebots für die Sommersaison erfolgen. Dabei müssen die Bergbahnen klein anfangen, denn viel Geld steht nicht zur Verfügung. Zum Start sollen einzelne minimale Eingriffe erfolgen, zum Beispiel die Erstellung von Sitzgelegenheiten oder die Sanierung des Spielplatzes. Aktuell seien ein paar Investitionen in Arbeit, sagt Rauber.

"

«Der Betrieb muss wirtschaftlich geführt werden, aber ohne Gönner und Sponsoren geht es nicht.» Wie sieht die Zukunft der Bergbahnen Jaun-Gastlosen aus? Thomas Rauber bleibt verhalten zuversichtlich: «Es bleibt eine Herausforderung. Wir müssen den Winterbetrieb sichern, aber er wird die Bahn nicht mehr über die Runden bringen können.» Der Sommer werde immer wichtiger. Für ihn ist auch klar: «Der Betrieb muss wirtschaftlich geführt werden, aber ohne Gönner und Sponsoren geht es nicht.»